

## Werner Müller

Dieser Artikel ist unvollständig! [Helfen Sie mit ihn zu verbessern!](#)

### Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

**Werner Müller** (\*1. Juni 1946 in Essen) war bis März 2010 Aufsichtsratsvorsitzender der [Deutschen Bahn AG](#). Seitdem hat er sich ins Privatleben zurückgezogen. Bis 2008 war er Vorstandsmitglied von [Evonik Industries](#) und zuvor Bundeswirtschaftsminister. Kritik ertete er für seine mehrfachen Seitenwechsel zwischen Politik und Wirtschaft.

#### Inhaltsverzeichnis

1 Karriere .....	1
2 Verbindungen .....	2
3 Kritik .....	2
4 Zitate .....	2
5 Weiterführende Informationen .....	2
6 Einzelnachweise .....	2

## Karriere

- 2005-03/2010 Vorsitzender des Aufsichtsrats der [Deutschen Bahn](#)<sup>[1]</sup>
- 2003-12/2008: Chef des Vorstands von [Evonik Industries](#)<sup>[2]</sup>
  - 2007 [RAG](#) wird umbenannt in [Evonik Industries](#), STEAG, Degussa und RAG Immobilien bleiben im Konzern, die RAG-Steinkohle-Sparte wird abgetrennt<sup>[3]</sup>
- 06/2003 Müller wird Chef der [RAG](#) (ehemals Ruhrkohle AG)<sup>[4]</sup>
- 1998-2002 Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
- 1997-1998 selbständiger Industrieberater
- 1992-1997 Vorstandsmitglied für Energiekauf, Energieverkauf, Fernwärme und Entsorgungswirtschaft / Müllverbrennung bei der Veba Kraftwerke Ruhr AG, Tochter der VEBA AG (heute: [E.ON](#))
- 1980-1992 Leiter des Energiestabs der VEBA AG, später dort auch Generalbevollmächtigter
- 1973-1980 u.A. Referatsleiter Marktforschung bei der [RWE AG](#)
- 1970-1972 Dozent für Wirtschaftsmathematik und Statistik an der Fachhochschule Ludwigshafen

## Verbindungen

---

Im Februar 2006 gewann Müller [Gerhard Schröder](#) als Rechtsberater für [RAG](#). Schröder hatte zuvor in seiner Funktion als Bundeskanzler Werner Müller zum Minister für Wirtschaft und Technologie berufen. Schröder beriet den [RAG](#)-Konzern bei den Verhandlungen mit der Bundesregierung über den geplanten Börsengang des Chemie- und Energieunternehmens.

## Kritik

---

Trotz eines ausdrücklichen Verbots des [Bundeskartellamtes](#) erlaubte Müller 2002 die Fusion von [E.ON](#) und [Ruhrgas](#). Hierfür wurde er scharf kritisiert.<sup>[5]</sup> Der ausführende Staatssekretär [Alfred Tacke](#) erhielt anschließend im Jahr 2005 einen Chefposten beim Konzern [Steag](#) - ein Tochterunternehmen der [RAG](#), die Müller bis 2008 selbst leitete.

## Zitate

---

## Weiterführende Informationen

---

## Einzelnachweise

---

- ↑ [Aufsichtsratschef Werner Müller verlässt die Bahn](#) Zeit-Online vom 11.2.2010, abgerufen am 08.07.2011
- ↑ [Werner Müller gibt das Kommando ab](#) Spiegel-Online vom 20.08.2008, abgerufen am 08.07.2011
- ↑ [Die RAG heißt jetzt Evonik](#) Welt-Online vom 12.09.2007, abgerufen am 08.07.2011
- ↑ [Ex-Minister Müller führt von Sonntag an RAG](#) stern.de vom 2. Juni 2003, abgerufen am 08.07.2011
- ↑ [Herbe Kritik an der Ministererlaubnis](#), Spiegel-Online, 04.07.2002, abgerufen am 22.09.2010